

Silvia Hell

DIE
KONFESSIONS-
VERSCHIEDENE
EHE

Vom Problemfall
zum verbindenden Modell

HERDER

FREIBURG · BASEL · WIEN

265.5

INHALT

VORWORT	7
EINLEITUNG	19
ERSTER TEIL	21
A DAS EHEVERSTÄNDNIS AUS EVANGELISCHER SICHT.....	
I. <i>Aussagen aus reformatorischer Zeit</i>	21
1. Reformatoren	21
1.1 Martin Luther.....	21
1.1.1 Die Ehe als Schöpfungswirklichkeit	21
1.1.2 Die Ehe als Segenswirklichkeit.....	28
1.1.3 Die Ehe als Schöpfungs- und Segenswirklichkeit in Beziehung zur Erlösung	31
1.1.4 Ergebnis.....	37
1.2 Johannes Calvin.....	38
1.2.1 Die Ehe als Schöpfungswirklichkeit	38
1.2.2 Die Ehe als Segenswirklichkeit.....	41
1.2.3 Die Ehe als Schöpfungs- und Segenswirklichkeit in Beziehung zur Erlösung	42
1.3 Ergebnis	44
2. Bekenntnisschriften.....	47
2.1 Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche.....	47
2.1.1 Die Augsburger Konfession	47
2.1.2 Die Apologie der Konfession.....	49
2.1.3 Schmalkaldische Artikel	53
2.1.4 Traktat über die Gewalt und den Primat des Papstes.....	54
2.1.5 Das Traubüchlein	55
2.1.6 Der Große Katechismus	58
2.1.7 Die Konkordienformel	60
2.1.8 Ergebnis.....	62
2.2 Die Bekenntnisschriften der reformierten Kirche.....	63
2.2.1 Vorbemerkung.....	63

2.2.2	Verschiedene Aspekte eines reformierten Eheverständnisses	64
2.2.3	Ergebnis	70
II.	<i>Neuzeitliche Interpretation</i>	71
1.	Theologische Positionen	71
1.1	Die Ehe als Schöpfungsordnung (Emil Brunner)	71
1.2	Die Ehe als Erhaltungs- und Bewahrungsordnung	76
1.2.1	Paul Althaus	76
1.2.2	Adolf Schlatter	81
1.3.	Die Ehe als Institution (Wolfgang Trillhaas)	83
1.4	Die Ehe als göttliche Verheißung	88
1.4.1	Karl Barth	88
1.4.2	Alfred de Quervain	101
1.5	Die Ehe als göttliche Ordnung und Mandat (Dietrich Bonhoeffer)	105
1.6.	Die Ehe als Ethos unter dem Gesetz (Werner Elert)	110
1.7	Die Ehe als Bewahrungsinstitution für die Erlösungsordnung (Helmut Thielicke)	119
1.8	Die Ehe als Erinnerung an ein weitergefaßtes Sakramentenver- ständnis (Wolfhart Pannenberg)	128
1.9	Die Ehe als geformtes Lebensethos (Trutz Rendtorff)	131
1.10	Die Ehe als Übernahme der institutionellen Verbindlichkeit und Verpflichtung in die Selbstverpflichtung des Menschen (Traugott Koch)	136
1.11	Die Ehe in ihrer eucharistischen Gestalt (Bernd Wannenwetsch)	138
2.	Offizielle Dokumente	143
2.1	Die Ehe als Nachvollzug und Abbild des Verhältnisses Christus-Kirche (Evangelischer ErwachsenenKatechismus)	143
2.2	Die Ehe als gottgewollter Lebensraum	146
2.2.1	Evangelischer GemeindeKatechismus	146
2.2.2	"Erwägungen zum evangelischen Eheverständnis" (EKD)	147
2.2.3	"Erklärung zur Ehe" (VELKD)	149
2.2.4	"Ehe und nichteheliche Lebensgemeinschaften" (EKD)	151
III.	<i>Ergebnis</i>	153
1.	Die Charakterisierung der Ehe als göttliche Ordnung	153
2.	Das Verhältnis von Schöpfungs- und Erlösungsordnung	154
3.	Die Ehe - eine Schöpfungswirklichkeit, aber kein Sakrament	157
4.	Die Ehe als Abbild	159
5.	Die Rolle der Kirche	160
6.	Das Fehlen einer trinitätstheologischen Eheauffassung	160

B DAS EHEVERSTÄNDNIS AUS KATHOLISCHER SICHT 163

I. <i>Tridentinische Vorgaben</i>	163
1. Konzil von Trient.....	163
1.1 Weichenstellung im Entscheid über die Sakramente im allgemeinen.....	163
1.2 Die in den Tridentinischen Akten protokollierten Diskussionen	165
1.2.1 Die Ehe als Sakrament.....	166
1.2.2 Die Begründung für die Zuordnung der Ehe zu den Sakramenten.....	169
1.2.3 Gnade.....	172
1.2.4 Materie, Form und Spender.....	175
1.2.5 Öffentlichkeit.....	177
1.2.6 Unauflöslichkeit.....	177
1.3 Endgültige Definition.....	178
1.4 Das Reformdekret "Tametsi".....	181
1.5 Ergebnis.....	182
2. Catechismus Romanus.....	184
2.1 Die Ehe als "officium naturae".....	184
2.2 Die Ehe als "Sacramentum".....	186
2.3 Ergebnis.....	189
II. <i>Neuzeitliche Interpretation</i>	190
1. Theologische Positionen.....	190
1.1 Die sakramentale Ehe als besondere gnadenhafte Ermächtigung (Klaus Reinhardt).....	190
1.2 Die sakramentale Ehe als Realisierung der Endgültigkeit und Unwiderruflichkeit des göttlichen Ja in der Endgültigkeit und Unwiderruflichkeit des menschlichen Ja (Joseph Ratzinger)	195
1.3 Die sakramentale Ehe als eine heilswirksame Teilnahme und Abbildung des Bundes Gottes mit dem Menschen bzw. Christi mit der Kirche (Michael Schmaus).....	198
1.4 Die sakramentale Ehe als sakramentales Gnadenereignis, als wirkliche Repräsentanz und Selbstvollzug der Kirche (Karl Rahner).....	202
1.5 Die sakramentale Ehe als Verwirklichung und Abbild des struk- turellen Gegenüberseins des Menschen zu Gott im mensch- lichen Gegenüber- und Einssein (Theodor Schneider)	206
1.6 Die sakramentale Ehe als eine unableitbar neue, schöpferische Verdichtung (Walter Kasper).....	209
2. Katechismen.....	214
2.1 Katholischer Erwachsenenkatechismus.....	214
2.2 Der Weltkatechismus.....	217

III. Ergebnis.....	221
1. Die Charakterisierung der Ehe als Sakrament	221
2. Die Urbild-Abbild-Theorie	221
3. Die Notwendigkeit einer genaueren Verhältnisbestimmung von Sakramentalität und Sakrament	223
4. Die Notwendigkeit einer genaueren Verhältnisbestimmung von Taufe, Eucharistie und Ehe im Blick auf Kirche	224
5. Das Verhältnis zwischen Ehe und Kirche	226
6. Die in der sakramentalen Ehe erfahrene Gnadenmitteilung	227
7. Die Bedeutung des Segens	228
8. Das Fehlen einer trinitätstheologischen Eheauffassung.....	228
9. Die Notwendigkeit einer ausdrücklichen Reflexion auf die Sünde	229
C DIE EINER EVANGELISCHEN UND KATHOLISCHEN EHETHEOLOGIE ZUGRUNDELIEGENDEN OPTIONEN.....	231
I. <i>Schöpfungstheologischer Gesichtspunkt</i>	231
1. Evangelisches Verständnis.....	231
1.1 Die Ehe als institutio Dei.....	231
1.2 Segen	232
1.3 Das Verhältnis von Schöpfung und Erlösung.....	233
1.4 Schöpfungsverheißung im Unterschied zur rechtfertigenden Verheißung.....	234
1.5 Der Abbildcharakter der Schöpfung.....	235
1.6 Kirche und Staat	236
2. Katholisches Verständnis.....	237
2.1 Der Zeichencharakter der von Gott geschaffenen Natur der Ehe ...	237
2.2 Der Abbildcharakter der Schöpfung.....	239
2.3 Kirche und Staat	240
II. <i>Sakramentaler Gesichtspunkt</i>	242
1. Evangelisches Verständnis.....	242
1.1 Das evangelische Sakramentenverständnis	242
1.2 Schriftbegründung	243
1.3 Analoge Verwendung des Begriffs "sakramental"	244
2. Katholisches Verständnis.....	245
2.1 Das katholische Sakramentenverständnis.....	245
2.2 Schriftbegründung	249
2.3 Analogizität des Sakramentenbegriffs.....	249
III. <i>Christologischer Gesichtspunkt</i>	250
1. Evangelisches Verständnis.....	250
1.1 Rechtfertigung durch Christus, nicht aber durch die Ehe.....	250
1.2 Erlösungsbedürftigkeit des Menschen.....	252
1.3 Säkularisierung als Folge der Christusverkündigung	252

2. Katholisches Verständnis.....	253
2.1 Christus als Vollender der Schöpfungswirklichkeit.....	253
2.2 Gegenwart Christi im Sakrament der Ehe.....	254
IV. <i>Ekklesiologischer Gesichtspunkt</i>	255
1. Evangelisches Verständnis.....	255
1.1 Der Segen der Kirche.....	255
1.2 Das Verhältnis von Kirche und Staat.....	255
2. Katholisches Verständnis.....	256
2.1 Die Kirche als Anwältin der Ehe.....	256
2.2 Die sakramentale Ehe als Grundvollzug der Kirche.....	257
D INHALTLICHE DIFFERENZEN ZWISCHEN EVANGELISCHEM UND KATHOLISCHEM EHEVERSTÄNDNIS?.....	261
ZWEITER TEIL.....	265
A KONFESSIONSVERSCHIEDENE EHEN AUS KATHOLISCHER SICHT.....	265
I. <i>Ein rechtlich-geschichtlicher Überblick über die Entwicklung in der römisch-katholischen Kirche</i>	265
1. Das Konzil von Trient.....	266
2. Das Jahrhundert der Aufklärung.....	269
3. Die restaurative Periode des 19. Jahrhunderts.....	272
4. Das 20. Jahrhundert: Die Zeit vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil.....	273
4.1 "Provida" (18.1.1906).....	274
4.2 "Ne temere" (1907).....	276
4.3 Der Codex Iuris Canonici (1917).....	277
4.4 Bischöfliche Anweisungen vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil.....	282
4.4.1 Bischöfliches Hirtenwort von 1922.....	283
4.4.2 Bischöfliches Hirtenwort von 1958.....	287
5. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) und die Zeit danach.....	288
5.1 Das Votum "De matrimonii sacramento".....	289
5.2 "Notae de forma celebrationis matrimonii".....	294
5.3 Die offiziellen Schlußdekrete des Zweiten Vatikanischen Konzils.....	295
6. Stellungnahmen nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil.....	298
6.1 "Matrimonii sacramentum" (1966).....	298
6.2 "Matrimonia mixta" (1970).....	301
6.3 Die Ausführungsbestimmungen der Deutschen Bischofskonferenz zu "Matrimonia mixta".....	306

6.4 Die Ausführungsbestimmungen der Österreichischen Bischofskonferenz zu "Matrimonia mixta"	310
6.5 "Familiaris consortio" (1981)	313
6.6 Der neue Codex (1983)	314
6.7 Der Weltkatechismus	319
6.8 Direktorium zur Ausführung der Prinzipien und Normen über den Ökumenismus (1993)	320
II. <i>Ergebnis</i>	322
B KONFESSIONSVERSCHIEDENE EHEN AUS EVANGELISCHER SICHT	327
I. <i>Ein rechtlich-geschichtlicher Überblick über die Entwicklung in der evangelischen Kirche</i>	327
1. Die Zeit vor 1917	328
2. Die Zeit zwischen 1917 und dem Zweiten Vatikanischen Konzil	330
2.1 Landeskirchliche Verordnungen	331
2.2 Bescheid des Oberkirchenrates der Vereinigten Evangelisch- Protestantischen Landeskirche Badens aus dem Jahr 1954	334
3. Die Zeit unmittelbar vor und nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil	336
3.1 Eine Verordnung der evangelischen Kirche in Bayern aus dem Jahr 1966	336
3.2 Eine von der evangelischen Generalsynode Österreichs beschlossene Erklärung aus dem Jahr 1970	338
3.3 "Ehe und nichteheliche Lebensgemeinschaften" 1985 (EKD)	340
3.4 Eine der letzten landeskirchlichen Stellungnahmen zur konfessionsverschiedenen Ehe	341
3.5 Informationsbroschüre des Johann-Adam-Möhler-Instituts	342
3.6 Landeskirchliche Weisungen für konfessionsverschiedene Ehen von Pastoren und Pastorinnen	342
II. <i>Ergebnis</i>	343
C KONFESSIONSVERSCHIEDENE EHEN AUS ÖKUMENISCHER SICHT	347
I. <i>Gemeinsame Stellungnahmen der römisch-katholischen und evangelischen Kirche(n)</i>	348
1. "Gemeinsames Wort" (1971)	348
2. "Gemeinsame kirchliche Empfehlungen" (1974)	349
3. "Richtlinien, die gemeinsame Trauung und Mischehenseelsorge betreffend" (20. Mai 1974)	353
4. Der Schlußbericht: "Die Theologie der Ehe und das Problem der Mischehe" (Mai 1976)	354

5. "Ja zur Ehe" (1981).....	360
6. "Gemeinsame kirchliche Empfehlungen" (1981).....	361
7. "Gemeinsames Wort zur konfessionsverschiedenen Ehe" (1985).....	367
II. <i>Ergebnis</i>	369
DRITTER TEIL	373
A FRAGEN, UNGEREIMTHEITEN UND MÖGLICHKEITEN FÜR KONFESSIONSVERSCHIEDENE EHEN	375
I. <i>Gemeinsamer Eucharistieempfang?</i>	375
1. Die Bedeutung von "gravis necessitas".....	375
2. Die Unmöglichkeit, einen Spender der eigenen Gemeinschaft aufsuchen zu können.....	381
3. Die Anerkennung der konfessionsverschiedenen Ehe als Sakra- ment und kirchlichen Wesensvollzug und daraus folgende Konsequenzen für eine Eucharistiegemeinschaft.....	382
II. <i>Die kirchliche Dimension konfessionsverschiedener Ehen</i>	386
1. Die von katholischer Seite geforderte Formpflicht als relativ notwendige Verdeutlichung der kirchlichen Dimension der Ehe.....	386
1.1 Derzeitige rechtliche Situation.....	386
1.2 Die Formpflicht im Verhältnis (relatio) zur kirchlichen Dimension der Ehe.....	387
1.3 Die Formpflicht im Verhältnis zur kirchlichen Trauung.....	390
2. Die Möglichkeit einer gemeinsamen kirchlichen Trauung.....	391
2.1 Die verschiedenen Trauordnungen in Österreich und Deutschland.....	392
2.1.1 Die Ordnung von 1971 (Deutschland).....	392
2.1.2 Die Ordnung von 1974 (Deutschland).....	394
2.1.3 Die Ordnung von 1979 (Österreich).....	396
2.1.4 Die Ordnung von 1995 (Deutschland).....	396
2.1.5 Die Ordnung von 1997 (Österreich).....	398
2.2 Die Schweizer Handreichung.....	400
2.3 Theologische Implikationen der liturgischen Gestaltung.....	403
2.4 Die Rolle des Liturgen in einer gemeinsamen kirchlichen Trauung.....	406
2.4.1 ... in einer katholischen Trauung (unter Mitwirkung eines evangelischen Liturgen).....	406
2.4.2 ... in einer evangelischen Trauung (unter Mitwirkung eines katholischen Liturgen).....	410
2.4.3 Die Rolle des jeweils mitwirkenden Liturgen.....	411
3. Die Frage der Kindererziehung.....	412
3.1 Rechtliche Situation in der katholischen Kirche.....	412

3.2 Rechtliche Situation in der evangelischen Kirche	415
3.3 Theologischer Stellenwert der Kindererziehung	416
3.4 Konsequenzen	417
III. <i>Unauflöslichkeit der Ehe</i>	418
1. Gemeinsames Anliegen	419
2. Unterschiede	420
3. Konsequenzen	423
B EKKLESIOLOGISCHE KONSQUENZEN	425
I. <i>Das Verhältnis der Kirchen zur Ehe zweier Christen</i>	426
II. <i>Die Kirchen im Dienst des göttlichen Segens</i>	428
III. <i>Die Suche nach einer Einheit</i>	432
1. Unterschiedliche Einheitskonzeptionen	433
1.1 Uniforme Einheitskonzeption	433
1.2 Überkonfessionelle Einheitskonzeption	434
1.3 Additive Einheitskonzeption	434
1.4 Perichoretische Einheitskonzeption	435
2. Die Legitimation für die Rede von Einheit in versöhnter Verschiedenheit	437
C DIE SUCHE NACH EINEM MÖGLICHEN THEO- LOGISCHEN MODELL FÜR KONFESSIONS- VERSCHIEDENE EHEN	439
I. <i>Trauungsgottesdienst (erster Blick)</i>	440
1. Evangelisch	440
2. Katholisch	443
3. Vorläufiges Ergebnis	446
II. <i>Biblisch: Segen</i>	448
1. Sinnelemente eines Segensvorganges	449
2. Sinnstruktur	450
III. <i>Trauungsgottesdienst (Sinngestalt)</i>	453
1. Evangelisch	453
1.1 Die Bedeutung des Segens im Trauungsgottesdienst	453
1.2 Die Bedeutung des Segens aus Lutherischer Sicht	454
1.3 Die durch Transsituierung und Transfinalisierung bewirkte Transsignifikation	457
2. Katholisch	458
2.1 Die Bedeutung des Segens im Trauungsgottesdienst	458
2.2 Die Bedeutung des Segens aus katholischer Sicht	459
2.3 Die durch Transsituierung und Transfinalisierung bewirkte Transsignifikation	461
3. Das Verhältnis von kirchlicher und ziviler Trauung	463

3.1 Zivile Trauung	463
3.2 Die Rolle der kirchlichen Trauung	465
4. Kritische Anfragen	467
4.1 ...an ein evangelisches Eheverständnis	467
4.2 ...an ein katholisches Eheverständnis	469
IV. <i>Eine Theologie des Segens als Basis für eine Theologie der konfessionsverschiedenen Ehe</i>	471
BIBLIOGRAPHIE	477
PERSONENREGISTER	494